

PRESSE **information**

2007 /42a

5

Depressionen im Alter
Spezielle Therapieangebote im Fliedner Krankenhaus

10

Ratingen, 2007-06-08 (pdf). „Es gibt im Grunde zwei schwierige Phasen im Leben: erwachsen werden und alt werden“, so Dr. Michael Schifferdecker, Leitender Arzt im Fliedner Krankenhaus. Während das eine schon nicht leicht ist, kann das andere mitunter noch schwerer sein. Die Auseinandersetzung mit dem Alter bereitet manchen Menschen starke Probleme, sie entwickeln Depressionen und weitere ernsthafte Erkrankungen. Das Fliedner Krankenhaus hält entsprechende therapeutische Angebote vor.

15

20

„Depressionen im Alter sind keinesfalls selten, aber es gibt bislang noch zu wenig Angebote für die Betroffenen“, betont Dr. Michael Schifferdecker. Depressionen treten im höheren Alter zwar nicht häufiger auf als im Erwachsenenalter. Dennoch gibt es auslösende Faktoren, die im Alter gehäuft auftreten wie körperliche Erkrankungen, Tod von Partner und Freunden, Wohnortwechsel oder Ruhestand. Im Unterschied zu jüngeren Menschen sind es andere Themen, die ältere Menschen beschäftigen, so Schifferdecker. „Das Altwerden selbst ist das Thema.“

25

30

„Wir bieten im Fliedner Krankenhaus dazu ein strukturiertes Angebot, das genau diese Themen aufgreift“, erklärt Oberarzt Dr. Georg Tymister. Die Idee ist, diese Menschen in einer Gruppe zusammenzufas-

PRESSE **information**

sen, in der sie miteinander reden und Kontakte knüpfen können, in der sie sehen, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine da stehen.

35 „Darüber hinaus wurde für diese Gruppe ein verhaltenstherapeutisches Angebot entwickelt, das sich mit den Fragen des Altwerdens auseinandersetzt.“ Wichtig sei es, das Älterwerden und die damit verbundene Veränderung nicht als Krise, sondern als Chance zu sehen. Dabei gehe es um Themen wie Selbstwertgefühl, Trauerarbeit, Persönlichkeitsentwicklung, Förderung von Kreativität und neue Rollenfindung.

40 Ergänzt wird das psychotherapeutische Programm unter anderem durch Gedächtnistraining, Kunst- und Bewegungstherapie und den Erhalt kognitiver Fähigkeiten. Durchschnittlich sechs bis acht Wochen sind die Patientinnen und Patienten in therapeutischer Behandlung.

45 **Stichwort Depressionen**

Immer noch werden Depressionen tabuisiert, wird landläufig den Betroffenen geraten, sich einfach „zusammenzureißen“. Aber: „Depression ist eine Krankheit, keine Verhaltensstörung“, betont Dr. Michael Schifferdecker immer wieder. Symptomatisch können all die Begriffe

50 genannt werden, die auf „-losigkeit“ enden.

Kontakt & Information: *Dr. med. Georg Tymister*, Oberarzt

Fliedner Krankenhaus

Tel. (02102) 303-306